

der Truste bleiben: die *Times* (eine nationale Gründung), die *Morning Post* und noch einige einflußreiche Zeitungen, von denen eine große Verbreitung nur der *Daily Herald* hat (seine Auflage betrug im Oktober 1931 insgesamt 1,3 Millionen Exemplare, obwohl der Kampf gegen die nationale Regierung in der sozialistischen Zeitung durchaus nicht glänzend geführt wurde). Über die Bedeutung der Zeitungstruste braucht man kein Wort zu verlieren. Es sei noch bemerkt, daß die *Daily Mail* und der *Petit Parisien* die verbreitetsten Zeitungen der Welt sind; die Reineinnahme der letzteren betrug im Jahre 1928 etwa hundertzwanzig Millionen Franken. Eigentlich wäre die richtigste Klassifikation der Menschen, hinsichtlich ihrer geistigen und seelischen Form, diejenige nach den Zeitungspressen: homo sapiens „Daily Mail“, homo sapiens „Daily Herald“ usw.



Zhenya Gay

Ein großer Theatersaal, überfüllt von gut angezogenem Publikum. Der Vorhang ist heruntergelassen. Davor, auf dem Proszenium, versucht der Leiter der Versammlung, Stimmung zu erzeugen. Er erzählt Anekdoten (nicht schlecht), teilt letzte Neuigkeiten mit, macht dann dem Publikum den Vorschlag, vor Beginn des Meetings einige Lieder zu singen. An verschiedenen Stellen des Saals sind Choristen verteilt. Ein Gesang erschallt. Der Versammlungsleiter bittet um die Erlaubnis, seinen Rock abzulegen, er nimmt einen Stock und beginnt aufgeregt zu dirigieren. Zuerst singt man ein rührseliges Lied „John Brown“, dann ein anderes — hier der ganze Text: „Steckt in die Tasche eure Sorgen und lächelt, lächelt! Was hat es für einen Sinn, sich zu grämen? Niemals hatte das einen Sinn. Deshalb, steckt in die Tasche eure Sorgen und lächelt, lächelt, lächelt!“ — Fünf Minuten später brüllt das ganze Theater: „Smile, smile, smile!“ Die Stimmung ist da. Das ist aber dem Leiter zu wenig. Er teilt den Zuschauerraum in zwei Teile: das Publikum der linken Seite singt „Daisy, Daisy“, das Publikum der rechten Seite aber gleichzeitig „Tipperary“. Was in musikalischer Hinsicht entsteht, kann man sich leicht vorstellen. Aber das Ziel ist erreicht: es wird sehr lustig. Der Leiter zieht seinen Rock an und verschwindet. Der Vorhang geht auf. Auf der Bühne erblickt man fünf Reihen Sessel für ausgewähltes Publikum. Rechts aus der Kulisse tritt ein mittelgroßer, hagerer Mensch mit listigem klugem Gesicht, ein schlauer Bauernkopf. Das ist Lord Beaverbrook. Stürmische Begrüßung.

Niemand piff Lord Beaverbrook aus. Seine Gegner bildeten im Saal eine verschwindende Minderheit. Man könnte die Frage stellen: Warum, eigentlich, wird eine Versammlung veranstaltet, wenn niemand überzeugt zu werden braucht? Die Versammlung wird veranstaltet, weil Lord Beaverbrook zu sprechen liebt. Außerdem wird morgen in allen seinen Zeitungen in langen, begeisterten Referaten